

UNSER WETTER

Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
Tag	Nacht	Tag	Nacht	Tag	Nacht
17°	8°	20°	9°	19°	12°

NOTFÄLLE

IM DORF DER TIERE

Schnauzer Moritz mag nicht gern alleine bleiben

Moritz musste bereits im Dezember 2016 ins Tierheim, da sein Besitzer verstorben ist. Nun wartet er auf eine neue Familie. Er ist anfangs Fremden gegenüber etwas zurückhaltend und braucht daher eine längere Eingewöhnungszeit. Aber er kann sicher als Familienhund gehalten werden, die Kinder sollten allerdings schon größer sein. Mit Hündinnen ist der 2007 geborene und kastrierte Schnauzer verträglich. Rüden zählen nicht unbedingt zu seinem Freundeskreis.

Moritz ist ein sportlicher Hund. Er mag gerne spielen und spazieren gehen. Sicherlich wäre er auch ein guter Begleiter für den Wanderurlaub. Ein kleines Manko hat Moritz allerdings noch: er mag nicht gerne alleine bleiben, das muss er noch lernen. Zudem benö-



Moritz

Foto: pv

tigt er getreidefreies Futter und er bekommt Herztabletten.

Schön wäre für Moritz ein Haus oder eine Wohnung mit gesichertem Garten. Welche Hundefreunde möchten sich nun um diesen tollen Kerl kümmern?

Das Tierheim befindet sich an der Hemmstraße 491. Infos zu Öffnungszeiten und Tieren unter Telefon 35 11 33 und bremertierschutzverein.de

Regionales auf den Teller

Genussland e. V. lädt zu Gastronomie-Tagen

Restaurants aus Bremen und umzu mit regionalen Erzeugern zusammenbringen – das hat sich der Verein Genussland e. V. auf die Fahne geschrieben. „Es hat sich gezeigt, dass sich viele Gastronomen von ihrer Karte abheben wollen, aber nicht den Kontakt zu Bio-Bauern finden. Andersherum trauen sich kleine Bio-Anbieter oft nicht, an die Gastronomie heranzutreten“, erklärt der



Ein speziell kreiertes Gericht der Bremer Gastronomie-Tage: Bio-Knipp mit Spitzkohlgemüse und Bratkartoffeln.

Foto: Teestübchen

Vereinsvorsitzende Harje Kaemena vom Biohof Kaemena. „Genau da kommen wir ins Spiel und bieten ein Netzwerk, das beiden Seiten zu Gute kommt.“ – Und letztlich so auch dem Gast.

Damit die eigentlichen Nutznießer dieser Verbindung – die Restaurantbesucher – aktuell davon profitieren, veranstaltet der Verein in Kooperation mit der Messe Bremen erstmals die Gastronomie-Tage in Bremen und umzu: Vom 25. Oktober bis zum 5. November gibt es in 18 Restaurants eigens kreierte Gerichte mit Produkten aus der Region. Fast parallel dazu läuft vom 3. bis zum 5. November die Messe „Fisch & Feines“, bei der sich der Verein ebenfalls mit einem Stand vorstellt.

Weitere Informationen über den Verein und die an den Gastronomie-Tagen teilnehmenden Restaurants gibt es im Netz unter fisch-feines.de oder genussland-bremenniedersachsen.de (bm)

Bremer investieren Millionen

Das Unternehmen Actega baut die Produktion aus und verstärkt die Forschung

HERMANN J. OLBERMANN

Das Unternehmen ist Weltmarktführer. Seine Produkte sind international bekannt. Kaum jemand kommt ohne sie aus. Die Nachfrage steigt stetig.

„Fast jeder hat schon ein Produkt von uns in die Hand genommen“, sagt Wilfried Lassek, Geschäftsführer des Bremer Unternehmens Actega DS. Es fertigt die Dichtungen für Verschlüsse von Flaschen und Gläsern. „In jedem dritten Kronkorken auf der Welt stecken Dichtungsmaterialien von uns“, erklärt Lassek. Längst ist das Unternehmen in seinem Bereich Weltmarktführer mit einem Marktanteil von rund 30 Prozent.

Doch darauf ruht sich Lassek nicht aus. Für rund 18 Millionen Euro will er den Betrieb in Bremen erweitern und 21 neue Arbeitsplätze schaffen. Derzeit beschäftigt Actega 157 Mitarbeiter. Der Bereich Forschung und Entwicklung wird verdreifacht, die Produktionskapazität um 50 Prozent gesteigert sowie die Fläche für Produktion und Lager um 8.000 Quadratmeter



Wirtschaftssenator Martin Günthner lauscht der Erfolgsgeschichte des Actega-Geschäftsführers Wilfried Lassek. Gegründet wurde Actega DS 1920 als Diersch & Schröder. Foto: Schlie

erweitert. Baubeginn ist im Mai nächsten Jahres, im März 2019 ziehen die ersten Anlagen um in neue Gebäude. Alles in allem gibt Actega DS in den kommenden drei Jahren für Ausbau und Umzug sogar 25 Millionen Euro aus. Der Jahresumsatz beträgt rund 65 Millionen Euro.

Der Ausbau ist notwendig, um die zunehmenden Aufträge erledigen zu können. Die Produkte sind international gefragt. Schon heute erwirtschaftet das Bremer Unternehmen 85 Prozent seines Umsatzes im Ausland. 33 Prozent des Exports gehen ins europäische Ausland, 20 Pro-

zent nach Asien, 15 Prozent nach Amerika und 12 Prozent nach Afrika.

Für Wirtschaftssenator Martin Günthner eine Bestätigung dafür, dass Bremen ein guter Standort für die Industrie ist. Die Aufbau-Bank unterstützt die Expansion des Unternehmens.



In Osterholz-Tenever kann jetzt auch Wasserstoff gezapft werden. Foto: Schlie

Tankstelle für Wasserstoff

Erste Bremer Station in Tenever eröffnet

Die erste Wasserstoff-Tankstelle Bremens ging am Montag an den Start. Die neue H₂-Station an der Osterholzer Heerstraße 222 soll in Norddeutschland einen wichtigen Knotenpunkt im geplanten bundesweiten Versorgungsnetz schaffen. Tanken können dort Elektro-Autos mit emissionsfreien Brennstoffzellen. Diese sollen dann eine Reichweite von bis zu 700 Kilometern haben.

„Wasserstoff ist einer der Energieträger der Zukunft, macht aber nur Sinn, wenn der Strom für die Herstellung aus regenerativen Energien wie Offshore-Windkraftstamm“, sagte Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur. Bis zum Jahresende soll es bundesweit 50 Wasserstoff-Tankstellen geben. 2023 sollen 400 davon zapfbereit sein. (bil)

Neues Sportbad in Horn

Deputation stimmt Schwimmbadplänen zu

Der Neubau eines Sportbades am Freibad Horn und die Erneuerung des Westbades sind einen Schritt näher gerückt – damit auch die Schließung des Unibades. Mit den Stimmen von SPD und Grünen hat die Sportdeputation gestern der Umsetzung des vom Senat beschlossenen Bäderkonzeptes zugestimmt. Vertreter von CDU, FDP und Linken waren dagegen.

„Das ist eine Verschlechterung für den Schwimmsport“, begründete Peter Zenner (FDP) seine ablehnende Haltung. Hintergrund: Anders als das Unibad wird die neue Halle nur Platz für maximal 199 Zuschauer bieten. „Ich kann mir nicht vorstellen,

dass größere Wettkämpfe dort stattfinden“, orakelte Marco Lübke (CDU). „Ich habe das große Gefühl, dass eine Sanierung des Unibades billiger wäre.“

Nach der Freibadsaison 2018 soll in Horn mit den Bauarbeiten begonnen werden. Voraussetzung ist die Freigabe der nötigen Mittel durch die Haushaltsgremien der Bürgerschaft. Geschätzte Gesamtkosten: 25,4 Millionen Euro inklusive Sanierung des Freibades (4,6 Millionen).

Ein Jahr später sollen auch am Westbad die Bagger anrollen. Hier schlägt der geplante Erneuerungsbau mit voraussichtlich 13,7 Millionen Euro zu Buche. (rl)

Nachwuchs statt Hajrovic

Die Handwerkskammer Bremen präsentiert am Freitag, 20. Oktober, 9 bis 20 Uhr, die Handwerkskammer im Weserpark. Werder-Spieler Izet Hajrovic wird nicht, wie angekündigt, teilnehmen können.

Stattdessen gehen die Nachwuchshoffnungen Niklas Schmidt, Jesper Verlaa und Philipp Eggersglück an den Start. Sie treten ab 12.45 Uhr im Wettsägen gegen „Bachelor“ Jan Kralitschka an. (bil)

ANZEIGE

Schutz gegen Einbrüche

Mit Hilfe der E-Handwerke die Sicherheit erhöhen

In der dunklen Jahreszeit wächst die Gefahr von Wohnungseinbrüchen. Wer sich jetzt wirkungsvoll schützen will, sollte daher auf die Hilfe von Profis setzen. Spezialisten für ein deutliches Plus an Sicherheit sind die Innungsfachbetriebe der Elektrohandwerke: Sie entwickeln individuelle Schutzkonzepte für ihre Kunden. Zum Einsatz kommen können beispielsweise vernetzte Bewegungsmelder in Kombination mit einer hellen LED-Außenbeleuchtung, die sich einschaltet, sobald jemand das Grundstück betritt. Das Portfolio der E-Handwerke umfasst auch die Installation von Alarm- und Einbruchmeldeanlagen mit Sirenen und Blitzleuchten, die Eindringlinge nachhaltig abschrecken. Auch Gegensprechanlagen mit Videobildern von der Haustür hel-



Die E-Handwerke planen und installieren wirksamen Schutz gegen Einbrüche. Foto: Shutterstock – Fh Photo / ArGe Medien im ZVEH

fen, den Zugang zu den eigenen vier Wänden zu kontrollieren.

Investitionen in die Gebäudesicherheit lohnen sich jetzt: Die KfW-Bankengruppe hat die Unterstützung für private Bauherren, Eigentümer und Mieter mit Darlehen und Zuschüssen bei Maßnahmen www.elektrobetrieb-finden.de.



Ristedt: 150 Jahre Bremer Mode

„Wir möchten, dass Mode zum Erlebnis wird“ – der Geschäftsführer und Inhaber des gleichnamigen Modehauses, Jens Ristedt (Foto), führt das Bremer Traditionshaus inzwischen in der fünften Generation.

Anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Ge-

schäftes an der Ansgaritorstraße hielt unter anderem Bürgermeister Dr. Carsten Sieling ein Grußwort. Im Rahmen der Feierlichkeiten finden in dem Modehaus verschiedene Jubiläumsaktionen statt. Mehr Infos unter ristedt.de (bm) /Foto: Schlie

WESERREPORT

ALLERREPORT

Keine Zeitung bekommen? Meldung bitte an E-Mail: vertrieb@weserreport.de
Vertriebsleitung: Heinz Laube, Hotline: 0421/36 66 350

Herausgeber: KPS Verlagsgesellschaft mbH
Contrescarpe 75a, 28195 Bremen
Tel. (04 21) 36 66 01, Fax 36 66 160
E-Mail: redaktion@weserreport.de
Leserzuschriften: leserbriefe@weserreport.de

Chefredaktion:
Robert Lürssen
robert.luerssen@weserreport.de
Hermann J. Olbermann
hermann.olbermann@weserreport.de

Lokales: Martin Bollmann, Bettina Gößler, Bijana Neloska, Rike Füller, André Beinke, Mira Büttel Reise, Motor und Sonderthemen: Marinos Kaloglou, Sport: Alexander Kuhl, Kultur: Bettina Meiser, Online: Fabian Radtatz, Büro Bremen Nord: Kathrin Harm, Jill Spier, Büro Osterholz-Scharmbeck: Gerwin Möller, Heiko Bosse; Büro Syke: Thorsten Runge
Fotos: Klaus Werner Schlie

Anzeigenleiter: Johannes Knees
Kleinanzeigen: Tel. 36 66 400, Fax 36 66 500
Gestaltete Anzeigen: Tel. 36 66 101
info@weserreport.de

Zurzeit gelten Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom 1. Januar 2017 und unsere darin abgedruckten AGB.

Internet: www.weserreport.de
Druck: Druckzentrum Braunschweig GmbH & Co KG

Verbreitete Auflage:
285.532 Exemplare

mit DELME REPORT, HAMME REPORT und WÜMME REPORT 369.939 Exemplare